

## Steindruck / Originallithographie

Die Lithographie oder auch Steindruck genannt, ist ein Verhältnismässig junges Druckverfahren. Der Steindruck wurde erst 1796 von Alois Senefelder in Offenbach am Main erfunden. Der Steindruck ist die Grundform des Flachdrucks. Der Name Lithographie kommt aus dem griechischen von Litho = Stein und Graphis = Zeichnen / Schreiben.

Der Steindruck ist ein chemisches Druckverfahren. Hier liegen die druckenden und die nichtdruckenden Stellen auf einer Ebene. Zum Zeichnen nehmen wir als Druckträger einen Kalkstein. Ein Solnhofer Schiefer. Der leicht poröse Kalkstein nimmt den druckenden Teil auf (Fett) wie auch den nicht druckenden Teil (Wasser) Steindruck ist ein Druckverfahren das auf der Basis von Abstoßung und Anziehung arbeitet. Wie man sicher weiß stoßen sich Fett und Wasser gegenseitig sehr stark ab. Die Zeichnung wird mit fettiger Tusche oder Fettkreide auf den Stein aufgetragen. Der nicht druckende Teil wird mit Gummi Arabikum und ganz wenig Salpetersäure präpariert. Wenn einmal eingetrocknetes Gummi Arabikum feucht wird quillt es auf und hält die Feuchtigkeit eine Weile fest. Vor dem einwalzen mit Farbe wird der Stein mit Wasser gefeuchtet und kann dann, solange die Oberfläche feucht ist, mit fettiger Farbe eingewalzt werden. Das Fett der Zeichnung nimmt Fettfarbe an, und der gefeuchtete Rest des Steines stößt die Fettfarbe ab. Die aufgewalzte Farbe wird dann mit hohem Druck auf das Papier übertragen. Nach dem Drucken der Auflage wird die Oberfläche der Lithographiesteine wieder abgeschliffen und die Steine können wieder für eine neue Arbeit gebraucht werden.